

endlich geliebter Ernst — nicht wahr, daß
ist eine wohlthätige Empfindung für Mut-
ter und Sohn?

Ernst (äusserst gerührt)

Ja, Mutter, ja.

Mutter.

So genieße sie ganz, wenn Du in
den Zeitungen Veranlassung dazu findest.
(Indem sie ihm das Blatt aus der Hand nimmt und
die letzte Seite flüchtig durchgeht) Sieh da, Ernst!
gleich so ein Leichenstein der Ehrlichkeit.

Ernst (nimmt hastig das Blatt und liest)

„Herrn Johann Friedrich — B“
— der erste Buchstabe ist verwischt —
„erinnre hierdurch, die mir seit ein Paar Jah-
ren zukommenden Lotteriegelder zu bezah-
len, sonst werde ich ihn öffentlich nennen,
und ehrliche Leute warnen, sich in Geldsa-
chen nicht mit ihm einzulassen.“ Papili.
(Legt zerstreut das Blatt hin.)

Mutter.

Nicht wahr das klingt wohlthätig,
wenn man weiß, daß einen kein Papili in
der